

Klasse 6C Deutsch – Aufgaben in der Woche vom 04.05. – 08.05.20 (KW 19)

Thema: Abschluss Fabeln und Sagen

Liebe Schüler,

in dieser Woche sollt ihr die Fabeln abschließen und euch mit einer neuen Textsorte vertraut machen, den Sagen.

Ihr könnt mir die Ergebnisse gerne unter sms.homeoffice@smsmc.mv.lo-net2.de zuschicken und erhaltet wie immer eine Rückmeldung. Alternativ nutzt ihr ganz einfach die [Schul.Cloud](#).

Alle die sich noch nicht angemeldet haben, können dies weiterhin gerne tun. Es gibt einen neuen Registrierungsschlüssel, ihr müsstet also bei mir nachfragen.

Liebe Grüße

H. Liefke

Montag (04.05.20)

Abschluss(test) Fabeln – Notiere nur die Buchstaben!

• Überprüfe dein Wissen und Können

- 1** Zwei der folgenden Aussagen über Fabeln sind richtig. Notiere ihre Buchstaben.
 - A** Fabeln sind lustige Tiergeschichten für Leser, die Tiere gerne mögen und sich für Tiere interessieren.
 - B** Fabeln sind kurze Texte, in denen Tiere als handelnde Personen auftreten. Fabeltiere sprechen und verhalten sich wie Menschen.
 - C** Fabeln wollen den Leser belehren und ihn auf schlechtes menschliches Verhalten aufmerksam machen.
 - D** Fabeln sind erfundene Geschichten, die nichts mit den Menschen zu tun haben.

- 2** Warum haben Dichter Fabeln geschrieben? Zwei Antworten sind richtig.
 - A** ... um schlechte menschliche Eigenschaften und das Verhalten der Mächtigen zu kritisieren.
 - B** ... um ihre Leser oder Zuhörer mit lustigen Erzählungen aus der Tierwelt zu unterhalten.
 - C** ... um zu zeigen, dass auch Tiere sich nicht immer richtig verhalten.
 - D** ... damit die Mächtigen die Fabeldichter wegen ihrer Kritik nicht bestrafen konnten.

- 3** Ordne die Bausteine der Fabel. Notiere dazu die Buchstaben.
 - A** Es gibt einen Gewinner und einen Verlierer.
 - B** Die Tiere geraten in einen Konflikt miteinander.
 - C** Lehre
 - D** Überschrift
 - E** Meist begegnen sich zwei Fabeltiere in der Natur und sprechen miteinander.

- 4** Nur fünf Sätze gehören zu dieser Fabel. Welche? Notiere die Buchstaben dieser fünf Abschnitte. Schreibe dann die gekürzte Fabel ohne die überflüssigen Abschnitte auf.
 - A** Der verwundete Wolf und das Schaf
 - B** Es waren einmal ein Wolf und ein Schaf.
 - C** Der Wolf war von Hunden gebissen worden, lag krank am Boden und konnte sich selbst keine Nahrung mehr beschaffen.
 - D** Total verzweifelt und halb wahnsinnig vor Angst jammerte er vor sich hin: „Was soll ich denn nur tun?“
 - E** Da sah er ein Schaf und bat es, ihm einen Schluck Wasser aus dem Fluss zu bringen.
 - F** Er sagte zu ihm: „Wenn du mir Wasser reichst, werde ich mir selber Nahrung suchen können.“
 - G** Das Schaf überlegte lange hin und her. Es konnte sich aber einfach nicht entscheiden und wollte die ganze Sache lieber zuerst einmal mit seiner Mutter und mit seinem Vater besprechen.
 - H** Das Schaf entgegnete ihm: „Wenn ich dir einen Schluck Wasser reiche, werde ich deine Nahrung sein, weil du mich dann auffrisst.“

- 5** Nur einer der folgenden Textanfänge passt zu einer Fabel. Welcher?
 - A** Es war einmal vor langer Zeit ein Fuchs. Der hatte beim Fressen aus Versehen einen Knochen verschluckt ...
 - B** Der Fuchs hatte beim Fressen einen Knochen verschluckt. Nun hatte er ihn im Hals stecken ...
 - C** In der Nähe des Flussufers hatte ein Fuchs beim hastigen Fressen einen spitzen Knochen verschluckt ...

Dienstag (05.05.20)

1. Überschrift im Hefter: **Sagen**

2. Was ist eine Sage? Merkkasten übernehmen!

Eine **Sage** ist dem Märchen und der Legende ähnlich, eine zunächst auf mündlicher Überlieferung basierende, kurze Erzählung von fantastischen, die Wirklichkeit übersteigenden, Ereignissen. Da diese mit realen Begebenheiten, Personen- und Ortsangaben verbunden werden, entsteht der Eindruck eines Wahrheitsberichts.

3. Informiert euch mithilfe des Sachtextes über Sagen. Beantwortet folgende Fragen kurz:

a) Warum wurden Sagen ursprünglich nur mündlich erzählt?

b) Wie haben sich Sagen im Laufe der Jahrhunderte verändert?

c) Was versteht man unter dem wahren Kern einer Sage?

d) Was ist ein Epos?

Sagen

Sagen gibt es in nahezu allen Ländern der Welt. Aber auch in vielen kleinen Orten und Städten sind Sagen entstanden. Weil diese Sagen nur in einem bestimmten Ort oder in einer bestimmten Gegend erzählt wurden, nennt man sie auch **Ortssagen**. Ortssagen berichten meist von „sagenhaften“ Ereignissen, die sich in einer bestimmten Stadt oder in einer bestimmten Gegend zugetragen haben sollen. Im Mittelpunkt von Ortssagen stehen dabei oft rätselhafte Seen, Höhlen, Felsen oder Ruinen, deren Entstehung sich die Menschen nicht so recht erklären konnten. Oder es geht um die Gründung einer Stadt, ihre Belagerung, den Bau einer großen Kirche oder um ein anderes
10 außergewöhnliches Ereignis in der Region.

Manche Sagen sind aber auch weit über die Grenzen eines Landes hinaus bekannt. Zu den bekanntesten Sagen Europas zählen die griechischen und germanischen **Götter- und Heldensagen**. Sie erzählen die Abenteuer des tapferen Germanen Siegfried und des listenreichen Griechen Odysseus.

15 Ursprünglich wurden Heldensagen in Liedform verfasst und dem Publikum vorgesungen. Darum nennt man sie auch Heldenlieder. Solche Heldenlieder hatten viele Verse und waren manchmal sehr lang. Sie berichten von den Taten ruhmreicher Helden und mächtiger Götter. Solch ein Erzählwerk bezeichnet man auch als **Epos**. Das *Nibelungenlied* und die *Odyssee* sind solche Epen.

20 Fast allen Sagen ist gemeinsam, dass sie **einen wahren Kern** haben. Das kann ein lang zurückliegendes Ereignis sein, das wirklich stattgefunden hat: ein Krieg zum Beispiel oder die Zerstörung einer Stadt. Aber auch eine herausragende Person kann der wahre Kern einer Sage sein, ein Bischof oder ein König, der wirklich einmal gelebt hat.

25 Um eine solche Figur oder um ein solches Ereignis haben sich dann im Laufe der Jahrhunderte immer neue Geschichten gerankt. Außerdem wurden die Sagen beim Erzählen immer ein wenig abgewandelt, denn oft genug schreckten die Erzähler nicht davor zurück, einfach etwas hinzuzudichten oder wegzulassen. Das änderte sich erst, als man begann, die Sagen aufzuschreiben.

30 Von da an war der Inhalt der meisten Sagen mehr oder weniger festgelegt.

Mittwoch (05.05.20)

1. Lies die Sage „Die Kinder zu Hameln“. Schreibe den Titel als Überschrift in den Hefter.
2. Setze dich nun mit dem Inhalt der Sage auseinander.
 - a) Erkläre in eigenen Worten, wie es zu der Katastrophe in Hameln kommen konnte.
 - b) Bewerte das Verhalten der Bürger dem Rattenfänger Buntding gegenüber.
 - c) Nimm Stellung zu Buntdings Reaktion auf die Verweigerung des Lohns.
 - d) Beschreibe Buntdings Kleidung und sein Verhalten bei seinem ersten Besuch in Hameln.
 - e) Wie hat sich Buntding bei seinem zweiten Besuch verändert?

Die Kinder zu Hameln

Im Jahre 1284 ließ sich zu Hameln ein wunderlicher Mann sehen. Er hatte einen Rock von vielfarbigem, buntem Tuch an, weshalb er Buntding soll heißen haben, und gab sich für einen Rattenfänger aus, indem er versprach, gegen ein gewisses Geld die Stadt von allen Mäusen und Ratten zu befreien. Die Bürger wurden mit ihm einig und versicherten ihm einen bestimmten Lohn. Der Rattenfänger zog demnach ein Pfeifchen heraus und pffiff, da kamen alsobald die Ratten und Mäuse aus allen Häusern hervorgekrochen und sammelten sich um ihn herum. Als er nun meinte, es wäre keine zurück, ging er hinaus, und der ganze Haufen folgte ihm, und so führte er sie an die Weser; dort schürzte er seine Kleider und trat in das Wasser, worauf ihm alle die Tiere folgten und hineinstürzend ertranken.

Nachdem die Bürger aber von ihrer Plage befreit waren, reute sie der versprochene Lohn, und sie verweigerten ihm dem Manne unter allerlei Ausflüchten, sodass er zornig und erbittert wegging. Am 24. Juni auf Johannis- und Paulitag, morgens früh sieben Uhr, erschien er wieder, jetzt in Gestalt eines Jägers, erschrecklichen Angesichts, mit einem roten wunderlichen Hut, und ließ seine Pfeife in den Gassen hören. Als bald kamen diesmal nicht Ratten und Mäuse,

sondern Kinder vom vierten Jahr an in großer Anzahl gelaufen. Der ganze Schwarm folgte ihm nach, und er führte sie hinaus in einen Berg, wo er mit ihnen verschwand.

Dies hatte ein Kindermädchen gesehen, welches mit einem Kind auf dem Arm von fern nachgezogen war, danach umkehrte und das Gerücht in die Stadt brachte. Die Eltern liefen haufenweis vor alle Tore und suchten mit betrübtem Herzen ihre Kinder; die Mütter erhoben ein jämmerliches Schreien und Weinen. Von Stund an wurden Boten zu Wasser und Land an alle Orte herumgeschickt, zu erkundigen, ob man die Kinder oder auch nur etliche gesehen, aber alles vergeblich. Es waren im Ganzen hundertunddreißig verloren. Zwei sollen, wie einige sagten, sich verspätet haben und zurückgekommen sein, wovon aber das eine blind, das andere stumm gewesen, also dass das blinde den Ort nicht hat zeigen können, aber wohl erzählen, wie sie dem Spielmann gefolgt wären; das stumme aber den Ort gewiesen, ob es gleich nichts gehört. Ein Knäblein war im Hemd mitgelaufen und kehrte um, seinen Rock zu holen, wodurch es dem Unglück entgangen; denn als es zurückkam, waren die anderen schon in der Grube eines Hügels, die noch gezeigt wird, verschwunden.

Donnerstag (06.05.20) + Freitag (07.05.20)

Eine Nacherzählung zu einer Sage überarbeiten und schreiben.

Dies ist der erste Entwurf einer Nacherzählung. Der Text ist schon recht gut gelungen, doch er enthält sprachliche Mängel und Fehler.

1. Lies die Nacherzählung von „Die Kinder zu Hameln“, die eine Schülerin verfasst hat.
2. Mache dir Notizen dazu, was man an dieser Nacherzählung verbessern, ergänzen oder streichen könnte.
3. Schreibe die Nacherzählung nun neu auf, lass deine Verbesserungsvorschläge einfließen.

Tipps zur Nacherzählung:

- schreibe im Präteritum und in eigenen Worten
- füge wörtliche Rede und Gedankenrede ein
- schreibe gut leserlich
- achte auf Grammatik und Zeichensetzung
- schreibe ausführlich und denke an alle wichtigen Dinge der Handlung
- schreibe so, dass andere deine Nacherzählung gerne lesen

Eine Nacherzählung: Die Kinder zu Hameln

Im Jahre 1284 gab es in Hameln eine große Rattenplage.

Da kam ein seltsamer Mann mit Namen Buntding in die Stadt.

Er sagte zum Bürgermeister:

„Ich kann euch von den Ratten befreien.“

5 Er versprach ihm einen reichen Lohn dafür.

Da ging der Rattenfänger hinaus auf die Straße, nahm sein Pfeifchen raus und piff darauf.

Er ging mit ihnen in die Weser, und sie ersoffen.

Da kamen die Ratten aus ihren Löchern hervor

10 und rannten hinter ihm her.

Danach ging Buntding wieder zum Bürgermeister und sagte:

„Gebt mir jetzt mein Geld!“

Doch der Bürgermeister wollte es nicht rausrücken.

Da war der Rattenfänger sauer und ging weg.

15 Am nächsten Tag kam er ein zweites Mal in die Stadt.

Er hatte sich als Jäger verkleidet.

Er nahm wieder seine Pfeife und piff.

Da liefen alle Kinder 130 hinter ihm her.

Er lief mit ihnen aus der Stadt raus bis zu einem Berg

20 dort verschwand er mit ihnen.

Die Eltern heulten und jamerten und suchten ihre Kinder, aber niemand konnte sie finden.

Nur zwei kamen zurück, aber die konnten nichts erzählen.

Und noch ein kleiner Junge kam zurück.

25 Der hatte seine Jacke vergessen

und war noch mal nach Hause gelaufen.

Als er die anderen wieder eingeholt hatte

waren die schon alle in einem Berg verschwunden.

Die Kinder waren einfach weg.

→ Was genau war denn so seltsam an ihm?

→ Wer ist denn hier mit „Er“ gemeint?



→ Diese Stelle finde ich gut!